

vergleichbare Telegraphisten-Krankheit giebt, wußte man noch nicht. Als Kennzeichen der Erkrankung treten hauptsächlich hervor: Herz-Klopfen, starke Erregtheit, Schwindel, Schlaflosigkeit, zuweilen Abschwächung des Sehvermögens und das Gefühl krampfartiger Zusammenziehung des Nackens. Darauf folgen allgemeine Abspannung, Verlust der Stimme und möglicherweise sogar geistige Gestörtheit. Die meiste Schuld schreibt man dem Morse'schen Apparat zu, weil seine Bedienung die ungleich größte Aufmerksamkeit zur Vermeidung von Irrthümern erfordert. Frauen sollen dieser Krankheit noch zugänglicher sein als die Männer.

— Wie dringend nötig es erscheint, die Landwirth vor der Gefahr, mit welcher der Chilisalpeter ihr Vieh bedroht, zu warnen, beweist folgender Fall, der sich in Großpörthen (Hannover) ereignete. Dort stürzten dem Gutsbesitzer G. plötzlich 4 Kühe, und zwar allem Vermuthen nach infolge einer Vergiftung durch Chlidungwasser. Das Mindervieh des Gehöftes wird täglich in den Hof gelassen, und erfolgte dort eben ein Auswaschen von Säcken, in denen Chlidünger enthalten gewesen. Das mit diesem Stoffe geschwängerte Waschwasser wurde unvorsichtiger Weise in den Hof gegossen und lief in eine Pfütze, aus der die Kühe nachher ihren Durst löschten. Andere Kühe sind außerdem noch schwer erkrankt.

— Handwerksbursche in ein Wirthshaus eintretend: „Guten Morgen, meine Herren! Schenken Sie mir eine kleine Gabe; ich bin schon 9 Wochen auf der Reise bei dem schlechten Wetter.“ — Bauer (mit den Andern Karten spielend): „Schämt Er sich denn nicht, am heiligen Sonntag während des Gottesdienstes zu betteln?“ — Handwerksbursche: „Dann entschuldigen Sie, meine Herren, daß ich Sie in Ihrer Andacht gestört habe!“

Literarisches.

Das reichhaltigste und billigste Familien-Journal!

So dürfen wir mit vollem Recht die „Illustrierte Welt“ (Stuttgart, Verlag von Eduard Hallberger) nennen, von welcher uns soeben das erste Heft des neuen, siebenundzwanzigsten Jahrgangs zugegangen ist.

Dasselbe bringt einen Reichthum an gediegener Unterhaltung und Belehrung durch den Text, eine Fülle von fesselnden, interessanten Bildern, daß man wohl sagen darf, dieß Familienjournal gehört nicht nur zu den sorgfältigst geleiteten volkstümlichen Zeitschriften unserer Tage, sondern ist auch die inhaltreichste und billigste. Der neue Jahrgang beginnt mit einem aus der Tiefe des Lebens geschöpften vortrefflichen Roman: „Lebenswirren“ von F. L. Reimar. Diesem folgt ein Artikel, der uns über die Entstehung der gebräuchlichsten deutschen Wörter und Redensarten unterrichtet. Ein schönes Gedicht wendet sich an die poetischen Gemüther. — Nach diesem lesen wir eine geistreiche Kriminalgeschichte: „Die schöne Handschrift“. Dann erhalten wir den Anfang eines lebenswürdig und fesselnd geschriebenen, hochinteressanten Romans: „Auf einsamem Felsenriff“ von Weisenthum, der in Amerika spielt. Ein heiteres Gedicht unterbricht die Prosa, und nach diesem folgt ein außerordentlich interessanter Artikel: „Cirkusgeheimnisse“ von D. Corvin. Eine humoristische Novelle: „Mein Freund Kuntel“, und eine Skizze aus der Blumenwelt schließt diesen Theil des Heftes, dem sich nun eine Fülle von gemeinnützigen Rezepten aus allen Gebieten und Unterhaltendes, wie Schach, Räthsel, Köstelsprung &c., anschließt. Mit dieser textlichen Ausstattung halten die vorzüglichen Bilder Schritt. Künstlerisch ausgeführte Holzschnitte, Genrebilder, Reisen in fernere Länder, Weltausstellungs-Illustrationen, historisches, humoristische Skizzen in reicher Abwechslung bietet uns dies erste Heft, das uns gerechte Bewunderung abnötigt, wie bei dem außerordentlich billigen Preis — das mit seinem reichen Inhalt einen ganzen Oktavband füllende Heft kostet nur 30 Pfennig! — so viel, so Gediegenes in so anziehender, schöner Ausstattung gegeben werden kann.

Wir empfehlen den neuen Jahrgang der „Illustrierten Welt“ allen unseren Lesern als vortreffliche Haus- und Familienlektüre auf's Wärmste.

Zu beziehen durch Th. Steinbrück's Buchhandlung in Eibenstock und Zwidau.

Bekanntmachung.

Die auf das Jahr 1878 fälligen Kirchenquateraber sind bis Ende des Jahres abzuführen. Die nach diesem Termine noch offenen Reste werden auf Kosten der Säumigen einkassirt.

Der Kirchenvorstand.

Dr. Rosenmüller, Pf., Vorst. des Kirchenvorst.

Holzauction auf Auersberger Revier.

Im Gasthose zu Blaenthal sollen

Mittwoch, den 11. September d. J.,
von Vormittags 9 Uhr an

die in den Forstorten: Wintergrün, an der Fribuffer Straße, am Ellenbogen, Gottlobstolln, Nehlhornberg und an der Zufahrt; in den Abtheilungen 1, 2, 4—10, 17, 19—22 und 45 aufbereiteten Nupzhölzer, als:

482 Stück weiche Stämme bis	19 Ctm. Mittenstärke,	
93	von 20—29	
19	buchene Klöcher	16—55 ob. Stärke, 2—3, 3/4 M. L.,
1126	weiche	13—15
2777 . . . . .	. . . . .	16—22
2739 . . . . .	. . . . .	23 zc.
26 . . . . .	. . . . .	16—22
44 . . . . .	. . . . .	23 zc.
20 . . . . .	. . . . .	16—22
28 . . . . .	. . . . .	23 zc.
6 . . . . .	. . . . .	23 zc.
1733	Stangenkl.	7—12
1 Raummeter buchene Nuphscheite und		
1	fichtene	

sowie

in der Eberwein'schen Restauration zu Eibenstock

Donnerstag, den 12. September d. J.,
ebenfalls von Vormittags 9 Uhr an

die in den Forstorten: Wintergrün, Nehlhornberg, mittlerer und hinterer Auersberg, an der Zufahrt und in der vordern Plänerleithe; in den Abtheilungen 1, 2, 4, 19—22, 30, 37, 45 und 58 aufbereiteten Brennholz, als:

6 Raummeter wandelbare harte Brennhscheite,	
76	weiche
8	gute weiche Brennknüppel,
20	geringe
10	harte Aeste,
27	weiche
1675	weiches Brennreißig,
362	gute weiche Stöcke und
32	wdlbr.

einzelu und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbieten den versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Forstinspector zu wenden.

Forstrentant Eibenstock und Revierverwaltung Auersberg zu Eibenstock,

Bettengel.

am 28. August 1878.

Gläfel.

Ferd. Ehrler & Bauch

Bankgeschäft in Zwickau i. S.

Ein- u. Verkauf von Kohlenbauactien.
Domicilstelle für Wechsel und Anweisungen.

Das 120 Seiten starke Buch: **Sicht und**

Rheumatismus,

eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden — Preis 30 Pfg. — ist vorrätbig in G. Adler's Buchhandlung in Dresden, welche dasselbe auch gegen Einsendung von 35 Pf. franco per Post überallhin versendet. — Die beigedruckten Atteste beweisen die außerordentlichen Heilerfolge der darin empfohlenen Kur.

Tinten

von Paul Strebel in Gera,

als:

feine schwarze Schreib-, Copir- und Archivtinte,
feine schwarze Stahlfeder-, Salon- und Bureau-tinte,

brillant violette Salontinte,

feine rothe Tinte,

feine blaue Tinte

in Flaschen verschiedenster Größe hält auf Lager und empfiehlt dieselben

E. Hannebohn.

Ein braun und gelber Korbbedel ist verloren worden. Man bittet denselben abzugeben bei **H. Edelmann.**

Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen der Emser Quellen unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, seit Jahren gegen Hals- und Brustleiden bewährt, in plombirten Schachteln mit Controllstreifen vorrätbig in Eibenstock bei Apotheker **Fischer**; in Johannsgeorgenstadt bei **Joh. H. Bauer.**

Die Niederlage

der achten Renneupennig'schen Gähneraugen-Pfästerchen, Preis pro Stück 10 Pfennige, in Schachteln zu 12 Stück 1 Mark, befindet sich in Eibenstock bei

E. Hannebohn.